



Die Zollwacht

Soziale Informationszeitschrift des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs

Gedanken im Advent

von **Helene Platzer**

Längst zogen Wandervögel nach dem Süden,
weil ihnen hier zu wenig Sonne schien.
Die Tage sind erschreckend kurz geworden,
die Bäume kahl, der Rasen stirbt dahin;

Wenn draußen raue, kalte Winde pfeifen,
wird es in ihren Herzen wohliger warm;
bald taut der Himmel den Gerechten wieder,
dass er erneut sich seiner Welt erbarm.

du, Scholle, ruhst in sanftem Winterschlaf . . .
Die Menschen aber schreckt der Nebel nicht.
Sie winden Kränze sich aus grünen Zweigen,
entzünden voll Erwartung Licht um Licht.

Und beide Arme strecken wir entgegen;
o Herr, als Weihnachtskrippe nimm sie an!
Wem solch ein Wunderlicht in Händen strahlet,
der Finsternis ringsum ertragen kann!

**Der Verband der Zollwachebeamten Österreichs
in Interessensgemeinschaft mit den Beamten des
Zoll- und Finanzdienstes wünscht allen seinen Mitgliedern,
Freunden und Förderern**

***ein frohes und friedvolles
Weihnachtsfest
sowie
Glück und Gesundheit
im Neuen Jahr***

Halten Sie bitte auch weiterhin dem Verband die Treue!

Inhalt

Gedicht und Weihnachts- und Neu-Jahrs-Wünsche	1
Impressum	2
Ein Wort zur Zeitung (Hampl)	3
Aus dem Verband	4
Aus unseren Landesgruppen	4
Danke für Eure Treue (Venus)	5
Finanz- und Zollgeschichtliches Museum Feldkirch / Vorarlberg (Nigmann)	6
Fachkurstreffen des 50er Lehrganges (Hampl)	7
Fachkurstreffen in Großpetersdorf, Burgenland (Nigmann)	8
„Rubin“-Kurstreffen (Hrdlicka)	8
Das Denkmal der Zollwacht in Marchegg / NÖ.	10
Schutzpatronfeier beim Matthäus-Bildstock der Zollwacht (Bernhart)	10
Ehrung unserer treuen langjährigen Mitglieder (Hampl)	10
Musik ist sein Leben (Hampl)	13
Leserbriefe	14
30. Volleyballmeisterschaften in Wien (Vagovics)	15
Unsere Verstorbenen	19
Danksagungen	19
Amtsrat i.R. Alois Kromer ist nicht mehr (Pittenauer)	20
Seinerzeit	21
Unsere Geburtstagskinder	23

**Redaktionsschluss für die Ausgabe
Frühjahr ist am 15. März 2005**

IMPRESSUM

Bundesorgan des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs.

Herausgeber: Verband der Zollwachebeamten Österreichs in Interessensgemeinschaft mit den Beamten des Zoll- und Finanzdienstes.

Hersteller: Druckerei Ferdinand Berger & Söhne Gesellschaft m.b.H., A-3580 Horn, Wienerstraße 80

Redaktionsleitung: Oberst i.R. RegRat Ferdinand Hampl (E-mail: f.hampl@kabsi.at), Vordere Zollamtsstraße 3, 1031 Wien

Richtung des Mediums: Verbandsnachrichten des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs in Interessensgemeinschaft mit den Beamten des Zoll- und Finanzdienstes; Soziale Zeitschrift

Erscheinungsweise: 3 mal jährlich periodisch

Bundesleitung: 1031 Wien, Vordere Zollamtsstraße 3, Postfach 168
Tel. 01/71 125/3625,
Fax 01/71 125/3624

Bundesvorsitzender: ChefInsp. i.R. Herbert Venus,
Tel. +43 664 3070769

Verbandssekretariat: Frau Gerlinde Poeckh, Tel. 01/71 125/3625
Öffnungszeiten Montag bis Donnerstag von 9 bis 12 Uhr

Pensionistengruppe:
Tel. 01/71 125/3803

Bankverbindung: Schelhammer und Schattera Giro-Kto. 137.646, BLZI. 19190
PSK 1872.048, BLZI. 60000

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Zustimmung der Redaktionsleitung. Unverkäuflich! Wird nur an Verbandsmitglieder und Behörden abgeben.

Ein Wort zur Zeitung

von **Ferdinand Hampl**, Oberst i.R.



Mit dieser Ausgabe halten Sie, verehrte Leserinnen und Leser, schon die zweite Ausgabe der **Verbandszeitung „NEU“** in Händen. Ich war schon furchtbar neugierig und konnte den Versandtermin der ersten Ausgabe kaum erwarten; wie wird sie aussehen (Die Zollwacht), wie wird sie bei

den Lesern ankommen und wird sie ihren Hauptzweck, viele unserer Mitglieder zu erhalten, erfüllen? Ich habe viele positive Briefe und Mails bekommen, die mich in meiner Arbeit bestätigen. Aber auch eine sehr kritische aus dem Ländle mit dem Betreff: „Quo vadis“; eine Aussage, die mich sehr nachdenklich gestimmt hat. Ein Kollege, der in den Bereich des Innenministeriums wechselte, möchte die **weitere Richtung des Verbandes** wissen und hat „*mit Staunen den unbändigen Lebenswillen des Verbandes zur Kenntnis genommen.*“ Ich stelle dieses Schreiben, ohne den Namen des Verfassers zu nennen, in die Rubrik Leserbriefe und wäre an ihrer Meinung zu den Aussagen und Anregungen darin interessiert.

Ein Problem bereiten uns die **Amtstitel und Verwendungsbezeichnungen** unserer Mitglieder des Aktivstandes. Dazu schreibt mir ein Kollege aus Vorarlberg und verlangt zu Recht: „*Wie so viele Kollegen habe auch ich von der Zollwache zur Gendarmerie gewechselt. Damit stellte sich natürlich auch die Frage der Mitgliedschaft beim Verband der Zollwache. Ich habe mich nun doch entschlossen, vorerst dem Verband treu zu bleiben. Ich hätte aber die Bitte, dass ich in der Adresse mit dem richtigen Amtstitel (wenn schon ein Amtstitel verwendet wird) angeschrieben werde.*“ Und sehen Sie, das ist unser Problem; wir bekommen keine Mitteilung von Dienststellen darüber, wer versetzt, wer befördert wurde, wessen Amtstitel geändert wurde, wer in den Ruhestand versetzt wurde usw. Wir haben daher nur folgende Möglichkei-

ten: Wir verwenden ihren uns bekannten Amtstitel – wir verzichten auf den Amtstitel – oder Sie teilen uns jede Änderung mit. In diesem Zusammenhang darf ich auch die einzelnen Landesgruppen um ihre Mitarbeit ersuchen.

Und in diesem Zusammenhang möchten wir auch alle unsere Mitglieder, welche die Uniform der Zollwache mit einer der Uniformen des Bundesministeriums für Inneres getauscht haben, um ihre **Berichte aus dem Dienstleben** ersuchen. Unsere Leser, vor allem aber unsere Pensionisten sind an diesen Dingen und natürlich auch an allen Ereignissen aus dem Dienstleben unserer Kollegen in der jetzt nur mehr zivilen Zollverwaltung interessiert.

Nun zu etwas sehr Erfreulichem: In den letzten Wochen sind mehr Mitglieder als wir auch nur zu träumen wagten, ihrer Pflicht zur Entrichtung des fälligen **Mitgliedsbeitrages** nachgekommen; dafür möchte ich mich herzlich bedanken. Sollte aber jemand den Zahlschein nicht mehr finden oder sich nicht der Mühe, einen solchen bei seinem Bankinstitut auszufüllen, unterziehen wollen, so könnte er ja auch den schon fälligen Mitgliedsbeitrag zusammen mit dem für das Jahr 2005 einzahlen.

Als besonders erfreulich betrachte ich die Mitteilung, welche mich am 24. September 2004 per SMS erreicht hat: „*Gewonnen! Alle dürfen wechseln. Die politische Entscheidung dazu ist erst gestern abends gefallen. Sind jedenfalls total happy.*“ Sie erinnern sich; in der letzten Nummer habe ich über 57 Zollwachebeamte des Zollamtes Flughafen Schwechat berichtet, welche trotz vorausgegangener Versprechungen nicht in den Bereich des Innenministeriums mit 1. Mai 2004 wechseln durften. Nun dürfen sie doch noch eine Optionserklärung abgeben. Meine Frage: Warum hat man ihnen damals nicht gesagt, ihr könnt wechseln, aber habt Verständnis dafür, dass wir euch noch eine Zeit lang brauchen. Viel zerbrochenes Porzellan hätte man damit vermeiden können.

Ein **frohes Weihnachtsfest, alles Gute im Neuen Jahr** und bis zum nächsten Mal im Frühjahr 2005.

Aus dem Verband:

Liebe Mitglieder!

Dieser Ausgabe unserer Verbandszeitung „Die Zollwacht“ ist ein **Zahlschein** für die Überweisung des **jährlichen Mitgliedsbeitrages** beigeheftet. Der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2005 beträgt **EUR 16,00**. Wir dürfen Sie höflichst um rechtzeitige Überweisung des Mitgliedbeitrages ersuchen. Sollten Sie bei Ihrem Kreditinstitut einen **Dauerauftrag** für die Bezahlung des Mitgliedsbeitrages haben, ersuchen wir Sie um Änderung des Betrages. Sollten Sie aber Ihren Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2005 schon überwiesen haben, betrachten Sie den Zahlschein als gegenstandslos.

Alle Mitglieder, die den Beitrag für das Jahr 2004 in der Höhe von EUR 21,80 noch nicht entrichtet haben (und den Zahlschein vielleicht verlegt haben) ersuchen wir um Überweisung **gemeinsam** mit dem Beitrag für das Jahr 2005.

Die **Homepage** www.zollwache.at soll laut Vorstandsbeschluss weitergeführt werden. Derzeit steht der Verband mit dem ehemaligen Web-

master und einer anderen daran interessierten Person in Verhandlungen über die Betreuung. Wir hoffen, dass die Homepage schon bald in neuem Glanze erstrahlt.

Amtstitel

Durch die Situation des 1. Mai 2004 haben sich bei einer großen Anzahl von Mitgliedern des Aktivstandes die **Amtstitel**, bzw. die **Verwendungsbezeichnungen** geändert. Da wir auch von den Dienststellen im Bereich des BMF keine Änderungsmeldungen bekommen, dürfen wir Sie um eine kurze Mitteilung ersuchen (Tel. 01 71125 3625, FAX 01 71125 3624, Mail: Ferdinand.Hampl@bmf.gv.at).

Wir begrüßen als neue Mitglieder:

In der **Landesgruppe Wien** Herrn Walter HICKELBERGER

In der **Landesgruppe Kärnten** Frau ADir. Stefanie OREMUS und Herrn FOInsp. Arnold MILLECHNER

Aus unseren Landesgruppen . . .

Landesgruppe Wien:

Die **Weihnachtsfeier** der Landesgruppe Wien findet am **Sonntag, dem 12. Dezember 2004** um 15.30 Uhr im Restaurant Fischer in 1220 Wien, Wagramerstraße 111 statt.

Alle Mitglieder und Freunde des Verbandes sind herzlich dazu eingeladen. Wir ersuchen um Ihre rechtzeitige Anmeldung beim Verband unter der Wiener Telefonnummer 71125 3625.

Im Verlag Hubert Krenn in 1040 Wien ist ein neues Buch zum Thema **Zollgeschichte** unter dem Titel „ZOLL im Wandel der Zeit“ erschienen. Die Autoren des Buches sind der frühere Präsident der Finanzlandesdirektion für Vorarlberg, Dr. Walter Krenn und ADir. i.R. RegRat Heinz Hirsch aus Wien. Das Buch kostet 49,90 EUR.

Landesgruppe Oberösterreich:

Am 7. Oktober 2004 feierte in Ried im Innkreis unser langjähriges Mitglied, **Zw.Insp. i.R. Johann WIMMER** mit seiner Gattin Elfriede die

Diamantene Hochzeit. Der Verband der Zollwachebeamten Österreichs schließt sich den zahlreichen Glückwünschen an.

Landesgruppe Tirol:

65 Jahre sind unsere langjährigen Mitglieder **Elisabeth** und **Zw.Insp. i.R. Ernst HAMMERER** aus Innsbruck verheiratet. „Wir halten zusammen wie Pech und Schwefel“ erzählten die beiden anlässlich ihrer **Eisernen Hochzeit** der Tiroler Tageszeitung am 5. November 2004. Der Verband der Zollwachebeamten Österreichs schließt sich den Glückwünschen an.

Landesgruppe Kärnten:

Verbandstreffen in der Hotel-Pension Melcher in Drobollach am Faakersee am Montag, dem 20. Dezember 2004 um 17 Uhr.

An diesem Tag wird gleichzeitig die Jahreshauptversammlung und eine Weihnachtsfeier abgehalten. Alle Kollegen, Freunde, Pensionisten und Mitglieder sind dazu recht herzlich eingeladen.

Danke für Eure Treue!

Liebe Freunde und Leser dieser Zeitschrift, werte Verbandsmitglieder!

Der Aufruf auf der Titelseite unserer Ausgabe im Sommer diesen Jahres – „Halten Sie Ihrem Verband die Treue!“ – wurde von vielen Mitgliedern angenommen und sogar neue Mitglieder konnten für den Verband der Zollwache gewonnen werden.

Dafür darf ich mich recht herzlich bedanken, den ohne Euch könnte unser Verband nicht weiter bestehen! Danken möchte ich auch allen Funktionären in den Landesgruppen und im Bundesvorstand, die sich dazu bereit erklärt haben, unserem gemeinnützigem Verbandszweck in so hervorragender Weise zur Verfügung zu stehen. Ein ganz großes Dankeschön gilt unserem Redakteur und Verantwortlichen für unser Informationsblatt, Oberst i.R. Ferdinand Hampl.

Neben der Trauer über die Verabschiedung von Mitgliedern zur letzten Ruhestätte gibt es wie erwähnt auch die Freude darüber, **zwanzig** neue Mitglieder in diesem Jahr im Verband begrüßen zu dürfen. Dieser Vertrauensbeweis ist ein Auftrag, hoffnungsvoll in die Zukunft zu blicken.

Verschiedene Veranstaltungen im aktiven Bereich, sowie die Themen Sport, Pensionistenbetreuung und Denkmalpflege wurden in den letzten Vorstandssitzungen ausführlich behandelt.

Geplant wurden unter anderem die Aktivitäten der Landesgruppen und die Teilnahme an den Feierlichkeiten am Matthäus-Bildstock in Salmansdorf. Mit Bürgermeister Schmidt in Marchegg wurde zwecks Renovierung des Zollwachedenkmal Kontakt aufgenommen. An dieser

Stelle möchte der Verband ein Dankeschön an die Gemeinde Marchegg aussprechen, die es ermöglicht hat, durch eine Kranzniederlegung ein Zeichen der Erinnerung zu setzen.

Ebenso wurde im Rahmen einer Gedenkfeier des Kameradschaftsbundes Burgenland unter der Teilnahme von ÖKB, Rotem Kreuz, Feuerwehr, Gendarmerie und dem Verband der Zollwachebeamten am Geschriebenstein beim Denkmal der Zollwache ein Kranz niedergelegt.

Durch Gedenken und Erinnerung sollen die Leistungen der Zollwache in der Öffentlichkeit nicht in Vergessenheit geraten, dafür möchte der Verband der Zollwache die Verantwortung tragen. Wichtig in diesem Punkt sind natürlich auch die Ehrungen von Verbandsmitgliedern und der gesicherte Erhalt der Finanz- und Zolmusik im BMF.

Der Advent steht wieder einmal vor der Tür, eine Zeit der Stille. Die Gedanken wandern zu jenen Kolleginnen und Kollegen, die ihre Lebensplanung von Grund auf ändern mussten, weil es in der Zollwache keinen Platz mehr für sie gibt. Der Verband wäre sehr dankbar zu erfahren, wie es euch auf euren derzeitigen Arbeitsplätzen geht. Wir stehen zu unseren Mitgliedern – also ruft an oder schreibt uns, den geteiltes Leid ist halbes Leid. Ihr seid und bleibt im Herzen des Verbandes der Zollwachebeamten ein unverzichtbarer Edelstein!

Zu den bevorstehenden Feiertagen im Dezember ein von Gott gesegnetes Fest und viel Kraft und Gesundheit für das Jahr 2005 wünscht euch von ganzem Herzen

Euer **Herbert Venus**, Bundesvorsitzender

Leserbrief in der Kronenzeitung vom 14.9.2004

Schmuggel ist „in“

Nach dem Motto: „Es muss gespart werden, koste es was es wolle,“ hat unsere schlaue Regierung mit 1. Mai 2004 die Zollwache, den ältesten österr. exekutiven Wachkörper, der dem Staat jährlich circa 145 Mill. Euro gekostet, aber circa 305 Mill. Euro eingebracht hat, aufgelöst, in der Hoffnung, dass alle Schmuggler brav geworden sind. Leider ist es nicht so gekommen, wie es sich unsere angeblichen Volksvertreter gewünscht hätten. Nun hat der Finanzminister im Jahr 2004 bereits circa 200 Mill. Euro Verlust allein durch Abgabenhinterziehungen bei Zigaretten zu beklagen. Durch die derzeitigen stark eingeschränkten Kontrollen wird zum Schmuggel direkt eingeladen. Dies alles wäre mit etwas Hausverstand voraussehbar gewesen, hätte aber die Schmuggler um ihre Freude gebracht.

Franz Köfel, Völs

Finanz- und Zollgeschichtliches Museum Feldkirch / Vorarlberg

Ein Bericht von **Hans-Peter Nigmann**



Als Lichtenstein noch bei Österreich war

„Es gibt wohl keine bessere Idee als jene, deren Zeit gekommen ist!“. So dachte wohl auch der Finanzjurist und Hobbyhistoriker Dr. Arthur Hager, als er im Jahre 1951 damit begann, bei allen Dienststellen des Landes nach historisch wertvollen und für die Nachwelt erhaltenswert erscheinenden Gegen-

ständen zu suchen, welche in der österreichischen Zoll- und Finanzverwaltung Verwendung fanden. Sein Ziel war die Errichtung eines eigenen Zoll- und Finanzmuseums in Vorarlberg.

Dass er durchaus fündig wurde, zeigt die mittlerweile zu beachtlicher Größe angewachsene Finanz- und Zollgeschichtliche Sammlung in den Räumen der ehemaligen Finanzlandesdirektion in Feldkirch.

Bereits zum wiederholten Male war diese Sammlung auch Teil und Zielort der Aktion „Die lange Nacht der Museen“. Ein immer größer werdender Zustrom an Interessenten legt hierfür Zeugnis ab. Das ist nicht zuletzt ein Verdienst der Verantwortlichen des Vereines „Finanz- und Zollgeschichtliches Museum Feldkirch“, der aus gegebener Notwendigkeit zur Sicherung dieser Sammlung gegründet wurde. Unter der Führung des Obmannes, Amtsdirektor Franz Fuchsl und der kompetenten und fachkundigen Unterstützung des „Kustos“ dieser Sammlung, Amtsdirektor i.R. RR Robert Sonnleithner, der wohl wie kein anderer mit fundiertem historischen Wissen und Charme die Besucher zu fesseln vermag, wuchs die Finanz- und Zollgeschichtliche Sammlung zu einem Fixpunkt der Vorarlberger Museenlandschaft.

Der Auflösung der Zollwache mit 1. Mai 2004 Rechnung tragend, wurden in neuen Vitrinen Uniformen dieses ältesten Wachkörpers Österreichs, die unterschiedlichen Dienste und Aufgaben der Zollwache, wie Alpindienst, mobiler Überwachungsdienst, Grenzdienst usw. zeigend, ausgestellt. Das Museum umfasst aber auch Exponate wie zum Beispiel Uniformen ausländischer Zollverwaltungen. Diese stehen im Zusammenhang mit dienstlichen Kontakten zwischen Zollwachebeamten des Bereiches der ehemaligen Finanzlandesdirektion für Vorarlberg und der tschechischen und griechischen Zollverwaltung.



Ehrenscheibe aus dem Jahre 1969

Möge diese kurze Darstellung des Finanz- und Zollgeschichtlichen Museums in Feldkirch Reisende ins „Ländle“ aber auch hier lebende interessierte Menschen zu einem Besuch dieser mit viel Liebe zum Detail gestalteten Sammlung animieren.

Informartion:

Standort: Amtsgebäude der ehemaligen Finanzlandesdirektion für Vorarlberg, 6800 Feldkirch, Schillerstraße 2.

Öffnungszeiten: während der Amtsstunden Mo. bis Fr. 08.00-16.00 Uhr oder nach Vereinbarung. Gegen Voranmeldung werden kostenlose Führungen angeboten.

Kontakte: Tel. (05522) 3443-2061, Fax (05522) 34441-2069

Fachkurstreffen des 50er Lehrganges

Ein Bericht von **Ferdinand Hampf**

Als sich im Dezember des Jahres 1983 der 50. Lehrgang für dienstführende Zollwachebeamte an der Bundes Zoll- und Zollwachsule in Wien seinem Ende näherte, war man sich darüber einig, dass es schon im nächsten Jahr ein Klassentreffen geben muss. So wurde Jahr für Jahr, jeweils in einem anderen Bundesland ein Treffen abgehalten; lediglich einmal wurde mit dieser Tradition gebrochen. Und so fanden sich auch heuer wieder viele Teilnehmer dieses Kur-



Hoch auf dem grünen Wagen.

ses mit ihren Partnern zum zwanzigsten Klassentreffen, diesmal in Niederösterreich ein. Mit dabei auch seit der ersten Zusammenkunft Oberst i.R. Ferdinand Hampf mit seiner Gattin.

Eingeladen haben in diesem Jahr Leopold Hirtl und seine Anni nach Schrattenberg, einer bekannten Weinbaugemeinde im nordöstlichen Teil des Weinviertels.

Leopold Hirtl ist begeisterter Hobbywinzer und so begann das Treffen gleich mit einer Rundfahrt aller Teilnehmer auf dem Anhänger seines Traktors durch die ausgedehnten Weingärten Schrattenbergs. Am Abend folgte eine Weinverkostung im Hirtl-Keller und anschließend ein gemütliches Beisammensein bei Speis und Trank.

Am Freitag, dem 3. September 2004 ging's mit dem Autobus über Laa an der Thaya in die WeinStadt Retz. Nach einer kurzen Stadtführung erreichten wir über viele Stiegen den bis zu 25 Meter unter der Altstadt liegenden Erlebniskeller.

Bis zu drei Millionen Liter Wein lagerten zu Kaisers Zeiten bei einer Temperatur von etwa 8 Grad Celsius in diesen weit verzweigten Kellergewölben. Bei dieser Führung legen die Besucher lediglich eine Strecke von etwas mehr als einem Kilometer unter den Häusern und Straßen von Retz zurück; das Gesamtausmaß des Kellers beträgt aber ca. 20 Kilometer. Die Führung endete mit einer Weinprobe in der Gebiets-Vinothek. Nach dem Mittagessen fuhren die Teilnehmer in



Die Teilnehmer vor dem Verderberhaus in Retz.

eine weitere Weinbaugemeinde, nach Röschitz. Dort stand die Besichtigung des „seltsamsten Weinkellers von Niederösterreich,“ einem „Panoptikum aus Löss und Lehm“ auf dem Programm. Ein schlichter Weinbauer, Ludwig Weber, begann vor etwa 80 Jahren mit seinem „Taschenfeil“ Wandreliefs in die Wände seines Kellers zu schnitzen; dies wurde von seinen Nachfahren fortgeführt. Heute schnitzt bereits der Urnenkel des Herrn Weber seine Motive. Und so sieht man unzählige Reliefs mit biblischen, mythologischen und historischen Szenen sowie Portraits von Maria Theresia bis Leopold Figl.

Am Abend nach dem gemeinsamen Essen dann die Übergabe des „Wanderpokals“ an den Ausrichter des nächsten Klassentreffens im Jahre 2005.

Dank für alles an Leopold und Anni Hirtl und auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr in der Südsteiermark.

Fachkurstreffen in Großpetersdorf, Burgenland

Ein Bericht von **Hans-Peter Nigmann**

Die Initiatoren des 21. Klassentreffen des **48. Fachlehrganges für dienstführende Zollwachebeamte**, Sepp und Anni Wallner, luden die Teilnehmer in der Zeit von 3. bis 5. September 2004 zum Treffen nach Großpetersdorf.

Und über 30 TeilnehmerInnen aus dem gesamten Bundesgebiet folgten dieser Einladung. Und dass sich die für viele Kollegen weite Anreise in das Burgenland gelohnt hat, zeigte die Begeisterung und die wunderbare Stimmung, welche dieses Treffen begleitete.

Sowohl das Programm, wie z.B. ein Besuch der Stadt Szombathely mit Stadtführung, eine Fahrt nach Körmend und das Kennenlernen der ethnographischen Landschaft der Wart, ein Juwel der Volksarchitektur im geschichtlich auch für Österreich so interessanten früheren Deutschwestungarn, die Besichtigung der Friedensburg in Stadt-Schlaining als auch der unvergessliche Abend im Heurigenlokal von Anni



Die Teilnehmer am 21. Klassentreffen.

und Sepp Wallner am Weinberg Deutsch-Schützen, trugen dazu bei, dass sich die Teilnehmer im Burgenland zu Hause fühlten.

Im Bewusstsein, im Burgenland als Freunde empfangen worden zu sein, verließen die Teilnehmer des gelungenen Treffens die charmannten Gastgeber und das wunderschöne Burgenland mit der Gewissheit im Herzen, wiederkommen.

„Rubin“-Kurstreffen

Ein Bericht von **Edgar Hrdlicka**

Ende September 2004 traf sich der harte Kern des „27. Lehrganges für den gehobenen Zolldienst“ auf Einladung von Edi Bauer in Schärding zum Jubiläumstreffen, nämlich des 40sten Jahrestages der B-Prüfung, welche im März 1964 stattfand. Und in Anlehnung an die Hochzeitstage haben wir dies zum „Rubintreffen“ erklärt. Von den seinerzeit 41 Kursteilnehmern sind leider schon viele verstorben, andere haben kein Interesse mehr oder sind unauffindbar; bei den Veränderungen im Zollwesen kein Wunder. So kamen zehn Teilnehmer in fröhlicher Runde zusammen.

Edi zeigte uns voll Stolz seine Heimatstadt Schärding – übrigens ist der Hauptplatz immer einen Besuch wert, – die nähere Umgebung



Ein „Prost“ auf den 27. B-Lehrgang

und wir benutzten die Gelegenheit auch zum Besuch der Ersten Bayerisch-Oberösterreichischen Landesausstellung „Asbach-Passau-Reichersberg-Schärding“, die viel Interessantes

über die Geschichte der Menschen am Inn unter dem Titel „Grenzenlos“ zu berichten wusste. Stift Reichersberg mit der herrlichen Stiftskirche wird uns allen in bester Erinnerung bleiben. Den Abschluss bildete dann der obligate Stadtrundgang durch Passau (Edis letzter dienstlicher Vorstandsstelle). Beim abendlichen gemütlichem Zusammensitzen mit Bier und Wein im Hotel Biedermeier Hof gesellte sich dann auch noch der ehemalige Vorstand des Finanzamtes Braunau zur Runde und mit viel

zöllnerischem Geplauder endete der Tag oder besser gesagt die schon fortgeschrittene Nacht.

Alle Teilnehmer waren sich einig und freuen sich schon, in zwei Jahren zu einem Treffen im Raum Salzburg-Golling zu kommen. Schade, dass diese harmonischen Tage immer so schnell vorbeigehen. Lieber Edi, Dir herzlichen Dank für die hervorragende Organisation.

Das Denkmal der Zollwache in Marchegg / NÖ.

Am 23. Oktober 1955 wurde zur Erinnerung an den 125. Jahrestag der Gründung der Österreichischen Zollwache unmittelbar am Grenzfluss in Marchegg ein Denkmal für den ältesten Exekutivwachkörper Österreichs von Bundespräsident Theodor Körner und Finanzminister Kamitz feierlich enthüllt. Eine große Menschenmenge war an diesem wunderschönen Herbsttag der Einladung der Zollwache gefolgt.

Ein Denkmal der Zollwache.

In der Grenzstadt Marchegg in Niederösterreich enthüllte Sonntag Bundespräsident Körner anlässlich des 125 jährigen Bestandes der Österreichischen Zollwache ein Denkmal, das dem Andenken der Männer gewidmet ist, die im Grenzdienst gefallen sind. In einer Ansprache betonte der Bundespräsident, daß es ein Gebot der Pietät sei, der pflichttreuen Beamten, die bei der Erfüllung ihres schweren Dienstes ihr Leben hingeben mußten, dankbar zu gedenken. Der Bürgermeister von Marchegg übernahm das neue Denkmal in die Obhut der Gemeinde.

Arbeiter-Zeitung,
Dienstag, 25. Oktober 1955

Alljährlich fand bis vor wenigen Jahren im Oktober bei diesem Denkmal eine schön gestaltete Gedenkfeier und Kranzniederlegung statt.

Um diese Tradition vor allem nach Auflösung der Zollwache nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, fand sich eine kleine Delegation des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs am heurigen Nationalfeiertag in Marchegg ein,



Die Abordnung des Verbandes am 26. Oktober 2004 beim Denkmal.

um gemeinsam mit dem Vizebürgermeister der Grenzstadt einen Kranz des Verbandes beim Denkmal niederzulegen. Der Bundesvorsitzende dankte dem Vizebürgermeister und der Gemeindevertretung von Marchegg für die Pflege des Ehrenmals. Im nächsten Jahr soll zum 50-jährigen Bestand des Denkmals wieder eine größere Feier stattfinden. „Die Zollwacht“ wird rechtzeitig darüber berichten.

Schutzpatronfeier beim Matthäus-Bildstock der Zollwache

Ein Bericht von **Stefan Bernhart**



Die Ehrengäste vor dem Bildstock

Foto: Tritremmel Neue BVZ

Schon zum zwölften Mal fand am Samstag, dem 18. September 2004 die jährliche Schutzpatronfeier beim Matthäus-Bildstock der Zollwache in Salmansdorf im Burgenland statt. Durch das Programm führte in altgewohnter Weise AbtInsp. Josef Stifter.

Bei schönem Herbstwetter begrüßte der Bürgermeister von Salmansdorf, Heinz Harter

die Festgäste. Anschließend erfolgten Grußworte durch den Leiter der Organisationsabteilung Steuer- und Zoll im Bundesministerium für Finanzen, Hofrat Mag. Fred Hacker, durch den Landesgendarmeriekommandanten für das Burgenland, Brigadier Nikolaus Koch und durch den Staatssekretär im BMF, Dr. Alfred Finz, der mit seiner Gattin anwesend war. Die Festrede hielt der Vorsitzende der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst und Abgeordnete zum Nationalrat Fritz Neugebauer. Exekutivdienstseelsorger Pater Nereses von den Mechitaristen gestaltete in würdiger Form den Festgottesdienst.

Nach dem Abspielen des Matthäusmarsches fand die Verkostung des Matthäusweines der Familie Weber aus der Rotweingemeinde Lutzmannsburg im Rahmen einer Agape statt.

Die Gedenkfeier beim Matthäus-Bildstock der Zollwache in Salmansdorf wird auch im nächsten Jahr abgehalten, und zwar am 24. September 2005.

Ehrung unserer treuen langjährigen Mitglieder

Ein Bericht von **Ferdinand Hampf**

Treue heißt, in guten und in schlechten Tagen zu dem zu stehen, wofür man sich einmal entschieden hat. Stellvertretend für 96 Mitglieder, welche **seit 50 Jahren** und stellvertretend für 24 Mitglieder, welche **seit 40 Jahren** dem Verband der Zollwachebeamten Österreichs in Interessensgemeinschaft mit den Bediensteten der Zoll- und Finanzverwaltung angehören,

wurden zwei Mitglieder am 25. Oktober 2004 persönlich geehrt.

ChefInsp. i.R. Gerhard Müllner und AbtInsp. i.R. Alfred Weiß wurden vom Bundesvorsitzenden Herbert Venus im Beisein seines Vertreters Ferdinand Hampf und der Vorstandsmitglieder Franz Haider, Stefan Bernhart, Edgar Hrdlicka



Die Geehrten mit den Mitgliedern des Vorstandes.

und Raimund Zimmer im Verbandslokal die Ehrenurkunden persönlich überreicht. In seiner Ansprache erwähnte der Bundesvorsitzende die Wichtigkeit des Verbandes, damit der Name des ältesten Exekutivkorps „Zollwache“ nicht wie vielleicht von manchen gewollt, von der Bildfläche verschwindet. Und, dass aber ohne seine treuen Mitglieder der Verband nicht bestehen kann.

Der Verband der Zollwachebeamten in Interessensgemeinschaft mit den Bediensteten der Zoll- und Finanzverwaltung dankt folgenden Mitgliedern

für ihre 10-jährige Treue:

GrpInsp. Jochen BERGHÖFER	Burgenland
FOInsp. Günter BIRINGER	Wien
ADir. Johannes BUHL	Oberösterreich
ADir. Maria HELNWEIN	Wien
RevInsp. Dieter HOBECK	Niederösterreich
ADir. i.R. RegRat Gottfried HÖLZL	Wien
GrpInsp. Martin JAGOSCHÜTZ	Burgenland
GrpInsp. Heinz KLEINSCHUSTER	Niederösterreich
BezInsp. Christian KORBITSCH	Kärnten
RevInsp. Christian MÜLLNER	Burgenland
Insp. Martin NEUBAUER	Niederösterreich
Maria RAPF	Wien
BezInsp. Nikolaus SCHÖNHERR	Tirol
GrpInsp. Erich SCHUH	Niederösterreich
BezInsp. Ernest WINDHOLZ	Niederösterreich

für ihre 20-jährige Treue:

Andreas ANGERMÜLLER	Salzburg
Brigitte BAUER	Wien
BezInsp. Franz GROHOTOLSKY	Burgenland
BezInsp. i.R. Karl HALMER	Niederösterreich
Ktr. Johann HANDLER	Niederösterreich
ChefInsp. i.R. Walter HANETSEDER	Salzburg
ADir. i.R. RegRat Harro HANISCH	Wien
RevInsp. Josef HASELGRABER	Wien
AbtInsp. i.R. Karl HEILMANN	Oberösterreich

BezInsp. Martin HEMMER	Niederösterreich
Karoline HIRSCHKRON	Wien
Oberrat Franz HOGL	Wien
GrpInsp. i.R. Hermann HUTTER	Burgenland
KtrlInsp. i.R. Hermann JAMEK	Salzburg
ADir. Josef KAINZ	Wien
ChefInsp. i.R. Willibald KALLINGER	Wien
BezInsp. Josef LANGBAUER	Oberösterreich
BezInsp. Helmut PELZER	Wien
ADir. Harald POLT	Wien
AbtInsp. i.R. Walter REGENSBURGER	Tirol
ADir. RegRat Peter SAMUEL	Wien
BezInsp. Günther SCHENNER	Vorarlberg
FOInsp. Erich SCHREIBER	Wien
GrpInsp. Christian SEMLER	Burgenland
ADir. Günter STRANZL	Burgenland
ChefInsp. i.R. Josef TONAUER	Tirol
FOInsp. Leopold WILFINGER	Niederösterreich
RevInsp. Reinhard WILFINGER	Burgenland

für ihre 30-jährige Treue:

AbtInsp. i.R. Maximilian BERGER	Salzburg
GrpInsp. Leopold BRUNNER	Kärnten
GrpInsp. Roman DIELACHER	Vorarlberg
BezInsp. Johann FALBESONER	Tirol
BezInsp. i.R. Albert FRESACHER	Tirol
Sekt.Chef i.R. Dr. Otto GRATSCHMAYER	Wien
RevInsp. i.R. Kurt GRUTSCH	Vorarlberg
GrpInsp. Johann HASPITZ	Kärnten
AbtInsp. Josef HÖLLWIRTH	Oberösterreich
BezInsp. Herbert JURKOWITSCH	Vorarlberg
Anna KREUZER	Wien
AbtInsp. i.R. Josef LUTZ	Salzburg
BezInsp. i.R. Johann MAURER	Niederösterreich
ADir. i.R. Hofrat Otto PANNAGL	Wien
KtrlInsp. i.R. Erich SCHNEIDER	Oberösterreich
GrpInsp. i.R. Peter VOGT	Vorarlberg
AbtInsp. i.R. Karl WEICHSELBERGER	Niederösterreich
AbtInsp. i.R. Walter WILLE	Tirol
AbtInsp. Otto ZEILER	Niederösterreich

für ihre 40-jährige Treue:

Rosina ADAMEK	Wien
GrpInsp. i.R. Karl AUER	Tirol
BezInsp. i.R. Emmerich BADER	Burgenland
Hermine DOMMAYER	Wien
AbtInsp. i.R. Adolf FEIEL	Vorarlberg
AbtInsp. i.R. Walter FLOMMER	Burgenland
BezInsp. i.R. Werner HERNLER	Vorarlberg
GrpInsp. i.R. Gerhard HÖLLERER	Burgenland
AbtInsp. i.R. Herbert KARNER	Burgenland
GrpInsp. i.R. Josef MAYER	Oberösterreich
KtrlInsp. i.R. Eduard MOOSBRUGGER	Vorarlberg
ChefInsp. i.R. Gerhard MÜLLNER	Niederösterreich
AbtInsp. i.R. Günter NOFIRTH	Wien
ChefInsp. i.R. Rudolf OFNER	Kärnten

KtrInsp. i.R. Walter PANKRATZ	Oberösterreich	AbtInsp. i.R. Josef LANDSTETTER	Burgenland
GrpInsp. i.R. Karl RAPP	Niederösterreich	AbtInsp. i.R. Karl LEITNER	Steiermark
AbtInsp. i.R. Paul RICHTER	Niederösterreich	GrpInsp. i.R. Egon MADLENER	Vorarlberg
ChefInsp. i.R. Anton SANDRIESER	Kärnten	AbtInsp. i.R. Johann MADRITSCH	Kärnten
ChefInsp. i.R. Emmerich SCHRAMMEL	Burgenland	GrpInsp. i.R. Johann MAIRDOPPLER	Oberösterreich
BezInsp. i.R. Albert SONNLEITNER	Oberösterreich	BezInsp. i.R. Franz MALZER	Niederösterreich
AbtInsp. i.R. Franz STEINWENDER	Steiermark	Anny MAYER	Wien
GrpInsp. i.R. Johann TSCHIDA	Burgenland	AbtInsp. i.R. Karl MAYRHOFER	Vorarlberg
AbtInsp. i.R. Friedrich WILFINGER	Burgenland	Oberst i.R. Stefan MIKATS	Burgenland
BezInsp. i.R. Josef ZÖRFUSZ	Burgenland	GrpInsp. i.R. Matthias MOREIS	Oberösterreich

für ihre 50-jährige Treue:

AbtInsp. i.R. Franz ACHLEITNER	Salzburg	GrpInsp. i.R. Franz PARZMAYR	Oberösterreich
ZwInsp. i.R. Hubert AICHER	Kärnten	GrpInsp. i.R. Hermann PICHLER	Oberösterreich
ADir. i.R. RegRat Hilar ALGE	Vorarlberg	AbtInsp. i.R. Walter PIKALO	Kärnten
FOInsp. i.R. Gustav BAIERLING	Burgenland	FOInsp. i.R. Konrad PILS	Oberösterreich
Obstlt. i.R. Albrecht BECK	Vorarlberg	ADir. i.R. RegRat Karl PIPPAN	Kärnten
GrpInsp. i.R. Michael BERGER	Kärnten	ZFInsp. i.R. Walter PLANKENSTEIN	Vorarlberg
ADir. i.R. Hofrat Friedrich BERGHOFFER	Wien	ADir. i.R. Hofrat Josef PLESSKOTT	Wien
GrpInsp. i.R. Georg BIECHL	Tirol	AbtInsp. i.R. Gerhard POISINGER	Kärnten
ZwInsp. i.R. Jakob BITSCHNAU	Vorarlberg	GrpInsp. i.R. Josef PREINFALK	Oberösterreich
Amtsrat i.R. Heinrich BREIT	Oberösterreich	Amtsrat i.R. Kurt PROTZEL	Wien
AbtInsp. i.R. Leopold BRUNNER	Kärnten	Margit PROTZEL	Wien
AbtInsp. i.R. Hubert BURGER	Steiermark	Amtsrat i.R. Georg PUMBERGER	Oberösterreich
AbtInsp. i.R. Josef DENKMAYR	Oberösterreich	AbtInsp. i.R. Kurt RAFFALT	Kärnten
ADir. i.R. RegRat Josef EBETSHUBER	Oberösterreich	Amtsrat i.R. Viktor REINBERGER	Wien
FOInsp. i.R. Alfred EBNER	Oberösterreich	AbtInsp. i.R. Herbert REISECKER	Salzburg
GrpInsp. i.R. Josef EBNER	Wien	Amtsrat i.R. Josef RENOLTNER	Oberösterreich
Josefine EDLINGER	Wien	FOInsp. i.R. Stefan RIEZLER	Vorarlberg
Obstlt. i.R. Arnold ENGEL	Steiermark	FOInsp. i.R. Johann SAGEDER	Oberösterreich
AbtInsp. i.R. Herbert FALKNER	Niederösterreich	GrpInsp. i.R. Wilhelm SCHERIAU	Kärnten
FOInsp. i.R. Rudolf FALTER	Salzburg	FOInsp. i.R. Josef SCHERTLER	Vorarlberg
Anneliese FERSTEL	Niederösterreich	FOInsp. i.R. Johann SCHMID	Wien
GrpInsp. i.R. Karl FLÄCKEL	Niederösterreich	GrpInsp. i.R. Karl SCHMID	Niederösterreich
ADir. i.R. RegRat Hans FRIEHS	Steiermark	GrpInsp. i.R. Nikolaus SCHWAIGER	Oberösterreich
ADir. i.R. RegRat Josef GRUBER	Oberösterreich	ADir. i.R. RegRat Robert SCHWÖRER	Vorarlberg
AbtInsp. i.R. Egon HAGN	Oberösterreich	BezInsp. i.R. Karl SIMPERL	Vorarlberg
Elisabeth HAMMERER	Tirol	Amtsrat i.R. Franz SOUKUP	Salzburg
ZwInsp. i.R. Ernst HAMMERER	Tirol	FOInsp. i.R. Josef II STEINER	Niederösterreich
AbtInsp. i.R. Franz HESSENBERGER	Salzburg	FlInsp. i.R. Eduard STOIBER	Niederösterreich
GrpInsp. i.R. Alois HINTERAUER	Salzburg	Insp.d.StA. i.R. Rudolf STOIBER	Niederösterreich
FlInsp. i.R. Karl HOFER	Oberösterreich	AbtInsp. i.R. Gottfried STRUCKL	Kärnten
ADir. i.R. RegRat Maximilian HOFER	Oberösterreich	GrpInsp. i.R. Johann TATZBER	Niederösterreich
Oberst i.R. Otto HÖSCH	Wien	Amtsrat i.R. Leopold TRAXLER	Oberösterreich
GrpInsp. i.R. Mathias HUBATKA	Niederösterreich	ADir. i.R. RegRat Rudolf TRUMMER	Salzburg
ZwInsp. i.R. Peter JORDAN	Tirol	AbtInsp. i.R. Johann TSCHÜRTZ	Burgenland
OInsp.d.StA. i.R. Erwin KASTNER	Kärnten	AbtInsp. i.R. Karl VLASEK	Niederösterreich
ADir. i.R. Hofrat Johann KAUSL	Wien	AbtInsp. i.R. Helmut WALDNER	Tirol
Ruth KLINC	Wien	FOInsp. i.R. Franz WALDSCHITZ	Niederösterreich
GrpInsp. i.R. Josef KOLLER	Kärnten	Oberst i.R. Ferdinand WALSER	Vorarlberg
BezInsp. i.R. Leo KRETSCHMER	Burgenland	GrpInsp. i.R. Friedrich WEBERBERGER	Oberösterreich
Hermine KUNDTNER	Niederösterreich	AbtInsp. i.R. Alfred WEISS	Wien
ADir. i.R. RegRat Friedrich LAHR	Burgenland	Oberrat i.R. Dr. Hans WILFINGER	Wien
		Oberst i.R. Alfred WOJNAR	Wien
		Gertrude ZÖTTL	Niederösterreich

Musik ist sein Leben

Ein Bericht von **Ferdinand Hampf** über die neue Dienstmusik Wien.

Ich habe immer noch die Melodien vom letzten Frühjahrskonzert der Zollwachmusik Wien in den Ohren. Ich habe aber auch die für mich noch immer unverständliche Entscheidung, dass es die Zollwache ab 1. Mai 2004 nicht mehr gibt, im Kopf. Als ich Anfangs Oktober bei geöffnetem Fenster im Zollmuseum in der Bundes Finanz Akademie (früher Bundes Zoll- und Zollwachschule) Wartungsarbeiten durchführte, hörte ich plötzlich wieder die vertrauten Klänge einer Blasmusik aus dem ehemaligen Probenraum der Zollwachmusik. Zwar nicht mehr von so vielen Instrumenten wie früher, nicht mehr mit solcher Urgewalt, aber eben Blasmusik. Nun, das Geheimnis, wer diese Klänge produzierte, war schnell gelöst.

Es gibt wieder eine Dienstmusik unter der musikalischen Leitung des früheren Kapellmeisters der Zollwachmusik Wien, des ehemaligen Bezirksinspektors Leopold Wilfinger. Allerdings zum zivilen Fachoberinspektor befördert, wird er alles versuchen, wieder einen hochwertigen Klangkörper zu bilden, wie er mir in einem Gespräch am 27. Oktober 2004 versicherte. Derzeit proben wöchentlich einmal an die fünfzehn zivilen Beamten und einige Pensionisten; allerdings zuwenig, um alle Instrumentengruppen ausreichend zu besetzen. Auch der Name des Klangkörpers steht noch nicht fest: „Zoll- und Finanzmusik“, oder „Finanz- und Zollmusik“ oder nur „Finanzmusik“; alles hängt von einem

schon sehnsüchtig erwarteten Erlass des Bundesministeriums für Finanzen ab.

Bei öffentlichen Einsetzen werden die Musiker in der ihnen vom langjährigen Leiter der Bundes Zoll- und Zollwachschule, Hofrat Mag. Kurt Kumbilieff testamentarisch vererbten weißen Uniformbluse mit Lyra-Distinktionen auftreten. Komplettiert wird das „Dienstkleid“ durch eine schwarze Hose, dem grünen Barett und dem ehemaligen Dienstanorak ohne Distinktionen.

Auf die Frage: „Wird es wieder ein Frühjahrskonzert geben,“ antwortet der Kapellmeister mit einem „vielleicht“ und „nur dann, wenn die noch fehlenden Instrumentengruppen besetzt werden können“.

FOInsp. Leopold Wilfinger sucht daher interessierte Musiker aus dem Bereich des Bundesministeriums für Finanzen; Musikprobe in der BFA jeden Mittwoch von 8.00 bis 12.00 Uhr.

Vom Inhalt des erwarteten Erlasses wird es auch abhängen, ob wie bisher dem Wunsche der Angehörigen von Verstorbenen Kollegen entsprochen werden kann, dass die Dienstmusik gegen Ersatz der Kosten beim Begräbnis spielen darf.

Hoffen wir, dass es Kapellmeister Leopold Wilfinger gelingen möge, mit der neuen Dienstmusik einen Ersatz für die auf Grund ihres hohen Könnens unvergessliche Zollwachmusik Wien zu schaffen.

Es war einmal ...

eine Bildgeschichte, erzählt von unserem langjährigen Mitglied BezInsp. i.R. Michael Wagner; einem wahren Meister des Pinsels und des Zeichenstiftes.

„Ja, warum zittern Sie so? Hab'ns Angst vor mir? Nein, nein Herr Major, mir ist nur so kalt! Weil ich keinen Mantel habe und es minus 5 Grad hat!“

(Schachendorf / Bgld. 1948 im Winter)



Leserbriefe

Anmerkung der Redaktion: Es wird ausdrücklich festgehalten, dass in dieser Rubrik ausschließlich die Meinung des jeweiligen Leserbriefschreibers kundgetan wird welche sich keinesfalls mit der Meinung der Redaktion decken muss. Weiters behält sich die Redaktion das Recht vor, Leserbriefe aus Platzmangel zu kürzen.

Gänserndorf, 8.10.2004

E-Mail vom 23.9.2004

Sehr geehrter Herr Oberst, lieber Ferdi!

Da Du dem Vernehmen nach unserem Reformkanzler Wolfi beim Regieren gar nie nicht mit Deinem Rat zur Seite gestanden bist, unterlasse ich in meiner Anrede geflissentlich den Regierungsrat!

Aber nun Spaß beiseite: Ich begrüße Dich in alter Freundschaft auf das Herzlichste. Sinn, Unsinn oder Zweck meines Schreibens an Dich wirst Du am Ende meiner Zeilen herausgefunden haben. Und handschriftlich ergehen meine Briefe nur an Leute, die ich mag.

Wie Du ja weist, gibt es nach der alten nun auch eine neue Rechtschreibung. Solltest Du während der Lektüre meines Pamphlets eine andere Form der Schreibung entdecken, so sei gewiss: es ist dies MEINE – die dritte Art!

Als ich vor geraumer Zeit die neue „Zollwacht“ zugestellt bekam, war ich hochofrenet. Erfreut darüber, dass es Leute gibt, Idealisten, die sich Zeit nehmen, um eine „Verbandszeitung neu“ zu gestalten. Mein Dank ergeht daher an alle Mitarbeiter und Gestalter der neuen Zeitung.

Warum ich mit meinem Verbandsbeitrag im Verzug bin, hat folgenden plausiblen Grund: Zunächst habe ich die Neuwahl und Zusammensetzung des Vorstandes des Verbandes abgewartet. Denn, wäre wider Erwarten ..., ... hätte ich mit Sicherheit dem Verband den Rücken gekehrt.

Entbehrlich finde ich die Krokodilstränen von „Big Otto“ betreffend der Auffassung des ältesten Wachkörpers – Zollwache! War er es doch, der in den auslaufenden 70er Jahren federführend bei der Schließung von zig... Zollwachdienststellen entlang der Grenze mitwirkte. Für den Insider brauche ich keine weiteren Details über dieses Thema bringen.

Und mehr als dürftig ist der Bericht der Schützen von Manfred Traxler! Ganz besonders hebt er hervor, dass im Anschluss an die Bewerbe gefressen und gesoffen wurde (zwar mit anderen Worten). Das ist ganz normal und nicht besonders erwähnenswert. Wichtiger – und für interessierte Leute vom Fach von größter Bedeutung wären Berichte über Waffen, Kaliber, erzielte Ringe und die Platzierung der einzelnen Schützen und das übersichtliche Ergebnis plus Mannschaftsreihung. Ich bekomme persönlich die Ergebnisse der Veranstaltung von den Hamburger Sportkameraden zugesandt. Welche übrigens bei jedem Treffen eigens nach mir fragen!!! Jedoch der Sportwart gibt ausweichende Antworten

Herzliche Grüße – Dein Martin Heine

Lieber Herr Oberst,

mit Staunen habe ich in der letzten „Zollwacht“ vom unbändigen Lebenswillen des Verbandes Kenntnis genommen. Leider war nicht viel über eine Aktualisierung der Ausrichtung zu lesen; darauf warte ich weiterhin in geduldiger Spannung.

Auch ich bedaure die Auflösung der Zollwache, meiner langjährigen beruflichen Identitätsstifterin. Als nunmehriger Gendarm jedoch interessiert mich, welches Ziel der Verband der Zollwache in Zukunft haben will. Reine Nostalgiepflege würde ich für eine weitere Mitgliedschaft nicht als Voraussetzung betrachten, denn ein einseitiges Nachhängen an der Vergangenheit ist für das Weiterbestehen in der Zukunft ungeeignet. Nicht ganz ohne Humor habe ich dem ehemaligen Bundesvorsitzenden diesbezüglich einmal den Vorschlag „Z.O.G., Zöllner ohne Grenzen, Verein zur Förderung der Lebenskunst“ übermittelt. Diesen Vorschlag erneuere ich hiermit.

Mit den besten Wünschen für eine kreative Hinkunftsplanung des Verbandes und Ihnen für ein glückliches, erfüllendes und witziges Gelingen Ihrer neuen Aufgabe verbleibt einstweilen Ihr noch treu verbundener

N.N. (Name des Verfassers der Redaktion bekannt)

Anmerkung des Redakteurs: Ich habe mich über das Schreiben des mir persönlich bekannten Kollegen aus Vorarlberg (so wie über jedes andere Schreiben auch) sehr gefreut; zeigt es doch, dass es Mitglieder gibt, welche sich so wie ich Gedanken über die Zukunft des Verbandes machen und diese Gedanken auch zu Papier (oder wie in diesem Falle, zu „Mail“) bringen. Nun zu den Vorschlägen: Auch ich bin der Meinung, dass eine reine Nostalgiepflege nicht die Zukunft des Verbandes sein soll. Vielmehr würde ich mich über Beiträge aus dem Dienstleben sowohl von den Kollegen des zivilen Zolldienstes als auch von den Kollegen, die in andere Ressorts wechseln mussten (oder durften) wünschen. Damit der Verband die Heimat aller Mitglieder von früher auch in Zukunft sein kann. Zum Vorschlag der Namensänderung darf auch ich „nicht ganz ohne Humor“ bemerken, dass mir unser derzeitiger Name gut gefällt. Denn „ZOG“ ist meiner Meinung nach nicht ganz zutreffend, viel mehr müsste es ja „GOZ“ heißen, nämlich „Grenzen ohne Zöllner.“

Es würde mich außerordentlich freuen, wenn viele Leserinnen und Leser mir zu diesem Thema ihre Meinung mitteilen würden.

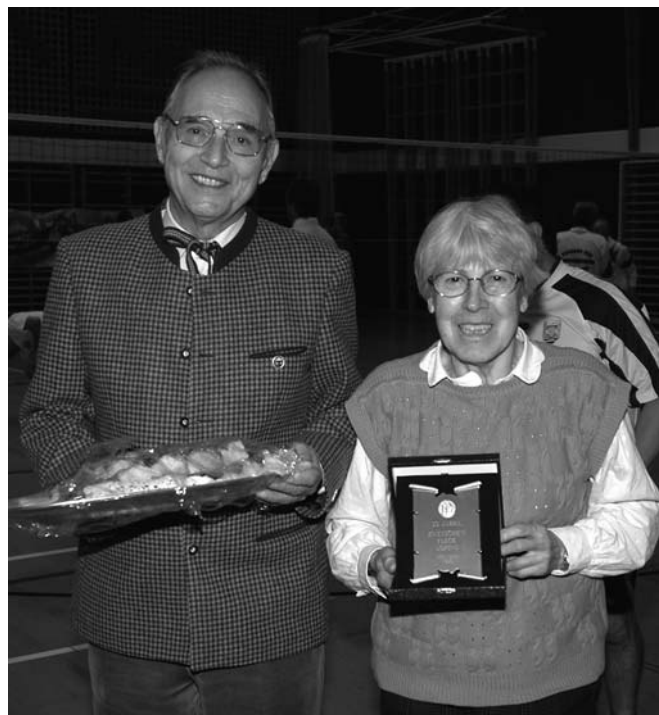
30. Volleyballmeisterschaften in Wien

Ein Bericht von **Thomas Vagovics**

Im Rahmen der Siegerehrung der 29. Volleyballmeisterschaften der österreichischen Zollverwaltung in der Bundesfinanzakademie im vergangenen Jahr, wurde vom Bundessportreferenten und Landesgruppenobmannes der LG Wien – Gustav Martinek – das Versprechen gegeben, dass die Jubiläumsveranstaltung, die **30. Meisterschaften**, trotz der mehr als ungewissen Zukunft stattfinden werden. Am letzten Oktoberwochenende des Jahres 2004 war es dann soweit. Immerhin wollten 12 Mannschaften dem Aufruf zur Teilnahme am 30. Turnier im Rahmen dieser Serie, oder – wie manche meinten – zum ersten Turnier „**nach der Zollwache**“ Folge leisten. Da es sich um eine Sportveranstaltung handelte, wurde auch diesmal das Dienstliche nur nebenbei besprochen und das Hauptaugenmerk auf Volleyball gerichtet. Wollte doch jeder den von der Bank Austria gestifteten Siegerpokal gewinnen.

Elf Mannschaftsführer fanden sich dann am Freitagmorgen zur Mannschaftsführerbesprechung ein. Nur elf, da die Mannschaft der Steiermark kurzfristig absagen musste. Schön war aber jedenfalls, das Team aus **Salzburg** nach fast zehnjähriger Abwesenheit wieder begrüßen zu dürfen. Außerdem freute es uns, dass sich zusätzlich zum **Team SV Finanz** eine weitere Finanzmannschaft – und zwar aus **Oberösterreich** – im sportlichen Wettstreit mit den Zöllnern messen wollte. Weiters ließen sich folgende Teams das Jubiläumsturnier nicht entgehen: **Burgenland**, „**80er Fachkurs**“, **Tirol**, **VZBÖ-Wien**, **Zoll Oberösterreich**, **Zollwache Flughafen Wien** und die Finalisten des Vorjahres **Kärnten** und **Zoll Flughafen Wien**.

Die Eröffnungszeremonie wurde bewusst einfach gehalten. SektChef i.R. Dr. Otto Gratschmayer, der „Erfinder“ dieses Turniers, ließ in einer kurzen Rede noch einmal so manches Ereignis aus den letzten Jahrzehnten aufleben. Dabei kam natürlich der schon obligate Zwetschkenfleck seiner Gattin zur Sprache. Mit



Die Gratschmayers mit „Fleck und Orden“

diesem legalen Dopingmittel wurden ja die Wiener schon zu manchem Sieg geführt und da es diesen Leckerbissen heuer zum 30. Male gab, erhielt die Zwetschkenfleck-Kaiserin aus dem Hause Gratschmayer eine Erinnerungsplakette überreicht.

Dann konnten die Spiele beginnen: Geplant war, die Vorrunde in vier Gruppen zu je drei Mannschaften zu spielen, um dann, aus einem sogenannten „Achtterraster“ heraus in einer Art K.O.-System mit den ersten beiden jeder Gruppe bis zu einem Finale zu kommen. Dieser Modus wurde deswegen gewählt, dass trotz einer Niederlage in der Vorrunde noch ein Stockerlplatz oder gar der Turniersieg möglich ist. Die letzten, oder positiver ausgedrückt, die dritten jeder Gruppe, spielen dann im Meisterschaftsmodus – jeder gegen jeden – um die Plätze 9 bis 12. Leider war dieser Modus mit der Absage der Steirer beinahe zum Scheitern verurteilt, konnte aber, indem man sich auf eine Gruppe mit nur zwei Teams einigte, so halbwegs gerettet werden.



Der „Zwetschkenfleckorden“

Nach elf Vorrundenspielen hatten sich die Teams „80er Fachkurs“, Finanz OÖ, Kärnten, Salzburg, SV Finanz, VZBÖ-Wien, Zollwache Flughafen Wien und Zoll Flughafen Wien für die Spiele um die Plätze 1 bis 8 qualifiziert. Burgenland, Tirol sowie Zoll OÖ wurden in ihren Gruppen jeweils Dritte und spielten daher um die Plätze 9 bis 11.

Hier konnte sich in drei spannenden Spielen die Mannschaft von Zoll OÖ den Gruppensieg und damit den 9. Platz sichern. Die Mannschaft Burgenland, als Vorjahresdritte in ihrer Gruppe topgesetzt, musste sich, geschwächt durch den Ausfall ihrer Spitzenspieler mit dem 10. Platz begnügen. Für Tirol reichte es bedingt durch zwei Niederlagen in dieser Turnierphase nur zum elften und damit letztem Platz.

Für die acht Top-Platzierten begann nun der Ernst des Turniers. War in den Vorrundenspielen das eine oder andere Match noch von Taktik gekennzeichnet, zählte jetzt nur noch der Sieg. Denn nur der Sieger jeder Partie – gespielt wurde auf zwei Gewinnsätze bis 25 – wahrte die Chance auf den Turniersieg. So hatten die erwarteten starken Salzburger genauso wenig Probleme mit der Mannschaft „80er Fachkurs“ wie die Kärntner mit der Mannschaft des

VZBÖ-Wien. Größere Brisanz lag da schon im Aufeinandertreffen der beiden Teams vom Flughafen Wien, allerdings nur deshalb, weil sich zwei Teams einer Dienststelle gegenüberstanden. Zu groß war der Leistungsunterschied, als dass die Qualifikation für die letzten Vier für das Team Zoll Flughafen Wien je in Gefahr gewesen wäre. Interessanter war da das Aufeinandertreffen der beiden Finanzmannschaften. In der einzigen Drei-Satzpartie konnten sich die Oberösterreicher knapp für die Top 4 qualifizieren. Dort aber war im Halbfinale gegen Kärnten genauso Schluss, wie für die Salzburger gegen Zoll Flughafen Wien. Wobei dieses Spiel wahrscheinlich das spannendste Spiel – weil auf höchstem Niveau – war. Im Spiel um Platz drei hatte dann Salzburg mit einem 2:0 Sieg über Finanz OÖ keine Mühe, nach langer Abwesenheit gleich wieder den gewohnten Spitzenplatz zu erreichen. Auch das Finale lief wie auf einer schiefen Ebene ab. Die Vorjahrsfinalisten aus Kärnten hatte nicht den Funken einer Chance gegen den Titelverteidiger Zoll Flughafen Wien, der damit **Sieger des 30. Volleyballturniers** des VZBÖ um den BA-CA Cup wurde.



So war's vor 29 Jahren



Die siegreiche Mannschaft „Zoll Flughafen Wien“



Die Mannschaft aus Salzburg

Zum Abschluss das Gesamtergebnis:

Sieger und Bundesmeister 2004:

Mannschaft „Zoll Flughafen Wien“

2. Platz: Mannschaft „Kärnten“
3. Platz: Mannschaft „Salzburg“
4. Platz: Mannschaft „Finanz Oberösterreich“
5. Platz: Mannschaft „VZBÖ-Wien“
6. Platz: Mannschaft „80er Fachkurs“
7. Platz: Mannschaft „SV Finanz“
8. Platz: Mannschaft „Zollwache Flughafen Wien“
9. Platz: Mannschaft „Zoll Oberösterreich“
10. Platz: Mannschaft „Burgenland“
11. Platz: Mannschaft „Tirol“



Die Mannschaft „Finanz Oberösterreich“



Die Mannschaft aus Kärnten



Die Mannschaft des VZBÖ Wien



Die Mannschaft des „80er Fachkurses“



Die Mannschaft „Zoll Oberösterreich“



Die Mannschaft der SV Finanz



Die Mannschaft aus dem Burgenland



Die Mannschaft der Zollwache Flughafen Wien



Die Mannschaft aus Tirol

Unsere Verstorbenen

Wir trauern um ...

GrpInsp. i.R. **Hermann RENN**

Hall / Tirol, gestorben am 5.2.2004 im 85. Lebensjahr

Amtsrat i.R. **Harald SCHLEGL**

Linz, gestorben am 10.3.2004 im 87. Lebensjahr

ADir. i.R. RegRat **Karl FILIPPI**

Neu Guntramsdorf / NÖ., gestorben am 27.7.2004 im 80. Lebensjahr

Amtsrat i.R. **Alois KROMER**

Klosterneuburg / NÖ., gestorben am 1.8.2004 im 76. Lebensjahr

FOInsp. i.R. **Walter KURZ**

Simbach / OÖ., gestorben am 7.8.2004 im 79. Lebensjahr

Obstlt. i.R. **Otto KRISPEL**

Kirchbach / Ktn., gestorben am 12.8.2004 im 95. Lebensjahr

OInsp.d.StA. i.R. **Eduard WIESER**

Spitz a.d. Donau / NÖ., gestorben am 17.8.2004 im 94. Lebensjahr

ZwKtr. i.R. **Karl THIEL**

Wien, gestorben am 30.8.2004 im 95. Lebensjahr

AbtInsp. i.R. **Emmerich SCHMIDT**

Jennersdorf / Bgld., gestorben am 17.9.2004 im 71. Lebensjahr

Frau **Berta UNTERWEGER**

Feistritz / Ktn., gestorben am 23.10.2004 im 90. Lebensjahr

Danksagungen

Herzlichen Dank für die erwiesene Teilnahme und die Blumenspende.

Günter und Brigitte Eichinger

Herzlichen Dank allen ehemaligen Kollegen sowie den Freunden der Lagerabteilungsrunde für die Anteilnahme anlässlich des Ablebens meines Mannes, die Kranzspende sowie die lieben Spenden anstelle von Blumen an die Krebsforschung.

Maria Kromer

Amtsrat i.R. Alois Kromer ist nicht mehr

Ein Nachruf von **Franz Pittenauer**.



Am Montag, dem 9. August 2004 mussten wir uns von ihm, dem früheren stellvertretenden Leiter der Abteilung für Zolllager beim Hauptzollamt Wien, am Friedhof von Klosterneuburg – seiner Heimatstadt – verabschieden.

Zahlreich anwesend waren die ehemaligen Kollegen, allen voran HR Mag. Krenn, RegRat Ullrich und ChefInsp. Konrad. Vom BMF HR Beinhauer und RegRat Rischaneck; von der ehemaligen Finanzlandesdirektion für Wien RegRat Gsur, RegRat Renk und viele andere, die ihm nahe standen und ihn geschätzt haben.

ADir. Haider überbrachte als letzten Gruß den Kranz des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs, welchem Loisl, wie ihn seine Freunde nannten, jahrzehntelang angehörte. Auch der Zentralausschuss der Zoll- und Finanzbediensteten ehrte den Verstorbenen mit einem Kranz.

Er trat 1956 in den Zolldienst ein und nach erfolgreich abgelegter Dienstprüfung im Zolllager landete Alois Kromer im Jahre 1959 in der „legendären“ Abteilung für Zolllager.

Nach meinem dafürhalten waren alle Kollegen dieser Abteilung mehr als freundschaft-

lich miteinander verbunden. Dies zeigte sich auch darin, dass alle kamen und sich gut unterhielten, wenn Loisl zum Heurigen nach Klosterneuburg rief; ebenso unvergesslich die Backkünste seiner lieben Gattin Maria. Auch die anschließenden Einladungen zu ihm in sein Heim sollten wir nicht vergessen.

In der Abteilung war er stets der Fels in der Brandung und für Probleme seiner Kollegen in den Zolleigenlagern hatte er stets ein offenes Ohr. Kompetent, kameradschaftlich und menschlich offen für alle Probleme, welche er entscheidungsfreudig mit großer Hilfsbereitschaft in seiner geist- und humorvollen Art löste.

Wie sehr unser Loisl der Zollwache verbunden war zeigte sich auch dadurch, dass er jedes Jahr mit Begeisterung das Frühlingskonzert der Zollwachmusik Wien besuchte.

Vergessen wollen wir aber auch nicht seine zahlreichen Freunde aus der Steiermark, die zu seiner Beerdigung kamen, er war dort beliebt und angesehen. In aufwendiger jahrelanger Arbeit hat er in der Grünen Mark in der Nähe von Mautern eine alte Almhütte renoviert und zu einem wahren Schmuckkästchen gemacht; dort genoss er mit seiner Gattin die Sommerzeit.

Beim Begräbnis wurde in seinem und auch im Sinne seiner Familie von Blumenspenden Abstand genommen; seine ehemaligen Kollegen und Freunde haben wie auch viele andere stattdessen einen namhaften Betrag an die Krebsforschung überwiesen.

Lieber Loisl! Du warst uns ein echter Freund und Kollege; wir werden dich nicht vergessen und immer in bester Erinnerung behalten.

Historische Rückschau auf die Finanz- und Zollwache, zusammengestellt und kommentiert von Oberst i.R. **Ferdinand HAMPL**

Vor 85 Jahren . . .

Österreichische Finanzwach-Zeitung

Wien, den 15. Dezember 1919

Verzweiflungsrufe!

Vorsprache um Vorsprache erfolgt abwechselnd beim Staatskanzler und beim Staatssekretär für Finanzen. Der Staatskanzler anerkennt die Berechtigung der vorgebrachten Beamtenwünsche, deren Erfüllbarkeit im erwünschten Umfange von den Kassenbeständen abhängt, der Staatssekretär für Finanzen zeigt sich den vorgebrachten Wünschen geneigt und hofft dem nächsten Kabinettsrat die Besoldungsvorlage zur Beschlußfassung vorlegen zu können. Unausgesetzt finden Beratungen aller Beamtenorganisationen statt, an der die Vertreter der Finanzwachorganisation ihren partiellen Anteil nehmen.

Wer vermag jetzt die Sorge unter den Finanzwachbeamten zu schildern, kalte Kanzleien, nasse Überkleider im Außendienst, schlechte Schuhe, keine warme Unterwäsche und kalte Wohnungen, kalte Amtsräume. Während die wirklichen Proletarier zur Selbsthilfe schreiten und sich Holz selbst machen, wenn Kohle nicht käuflich ist, trägt die Finanzwachbeamtenenschaft ihre Not versteckt mit sich herum. Die Lebensmittelknappheit hat erschreckende Formen angenommen, nur zu den höchsten Preisen ist ein Stück Pferdefleisch käuflich. Erdäpfel werden mit 8 bis 10 Kronen pro Kilogramm verkauft; was sind da 150 Kronen¹⁾ für Ledige und 200 Kronen für Verheiratete als außergewöhnliche Zulage, wo ein Nachtmahl für eine Familie zumindest, bei aller Bescheidenheit, ein Viertel, ja die Hälfte des ganzen Betrages kostet. Experimente werden gemacht zwischen Landes- und Wiener Gemeindebeamten, Additionalzuschlag u.v.a., Experimente an dem ster-

¹⁾ 150 Kronen im Jahre 1919 entsprechen kaufkraftmäßig heute einem Betrag von EUR 22,50

benden Körper. Helle Verzweiflung erfaßt die Massen der Beamten und beamtete Professoren werfen das flammende Wort Streik in die Massen der Staatsbeamtenenschaft. Einer großen Kunst bedarf es, um seitens der Organisation alles daran zu setzen, um nicht wilde Verzweiflung unter den Beamten einreißen zu lassen. Durchhalten, aushalten, hungern und sparen sind die Schlagworte, die zur traurigsten Wahrheit werden. Wovon sollen die Familien solcher



Finanzwache

Beamten leben, die ehrlich und treu sein wollen und täglich weniger werden, nicht wissen, wo sie morgen Mehl und Fett für den häuslichen Herd hernehmen sollen. Ob hier wohl noch der zusammengebrochene Staat Österreich helfend eingreifen kann, ist wohl eine offene Frage, die vielleicht in Paris und Prag bei Hintansetzung aller einstigen Hoheitsgefühle und Hingabe manches bisherigen Besitzes eine, wenigstens vorläufige Erledigung finden kann. Während sich in anderen Teilen unseres amputierten Staates längst die Verzweiflung der Bevölkerung Luft gemacht hat, harren in Wien Millionen hungriger Menschen der Hilfe, die da kommen soll, harren in Österreich viele Tausende von Finanzwachbeamten und anderen Staatsbeamten der Hilfe des Staates, der vielleicht durch verstärkt rotierende Banknotenpressen helfen will, dem aber auch nur durch Hilfe von außen wirtschaftlich geholfen werden kann. Es sind die letzten Verzweiflungsrufe, die vernehmbar sind.

Vor 71 Jahren . . .

Der österr.

Zollwachebeamte

Fachzeitung zur Vertretung der Interessen der österr. Zollwachebeamten.

Wien, Jänner 1933

Historisches aus Oberösterreich.

Das Jahr 1933 wird für die österreichische Zollwache ein Jubiläumsjahr sein. Sind es doch 100 Jahre, daß zwischen Deutschland und Österreich die Zoll-Union geschlossen wurde. Manche erfreuliche Veränderung erfolgte im Zuge dieses wirtschaftlichen Aufstieges für Österreich seit 1833.

Im Jahre 1833 waren manche Veränderungen an der Grenze eingetreten. Damals wurde in Rothenbuch bei Braunau am Inn in Oberösterreich das steinerne Zollhaus erbaut.

Der Bau des Zollhauses in Rothenbuch wurde im Jahre 1833 vom „Maurermeister Anton Wimmer zu Straß, Pfarre Andrichsfurt in Oberösterreich“ durchgeführt. Der Kostenaufwand betrug 4160 Gulden und 36 Kreuzer²⁾. Welchen Wert hatte damals der gute österreichische Gulden, 20 Jahre nach den Befreiungskriegen gegen Napoleon, und welchen Kampf hat Österreich zu führen, um 14 Jahre nach dem unglücklichen Weltkrieg den Schilling zu schützen, damit er wenigstens den Bruchteil eines Guldens im Kaufwerte behauptete. Welchen Kaufwert hatte damals ein Gulden, für den man schon ein Kalb erstehen konnte.

Das Zollgebäude in Rothenbuch dürfte einem Teil der älteren Herren Kollegen (Pensionisten) aus der Zollwache (Finanzwache) in guter oder schlechter Erinnerung sein, galt doch die Grenzabteilung Rothenbuch als „Strafposten“. Sogar ein „Arrest“ war in dem alten Zollgebäude untergebracht, der heute Gott sei Dank einem nützlicheren Zwecke dient.

Die Disziplinarstrafen sind heute moderner und seltener geworden, obgleich eine Vorrückungssperre auf Jahre hinaus härter empfunden wird, als eine „Freiheitsstrafe“ anno dazumal.

²⁾ 4.160 Gulden im Jahre 1833 entsprechen kaufkraftmäßig heute einem Betrag von EUR 68.440

Auch heute, nach 100 Jahren, ist das Zollgebäude Rothenbuch der Amtssitz der gleichnamigen Zollwach-Abteilung, deren derzeitiger Amtsleiter **Zollwache-Ober-Kontrollor Johann Ebner** ist, dem **Zollwache-Kontrollor Josef Lexl** zugeteilt ist.

Schaffung eines Zentral-Inspektorates für die Zollwache.

Diese Forderung hat unsere im Oktober 1932 in Wien stattgefundene Delegiertentagung als ersten Punkt aufgestellt, um damit aufzuzeigen, daß ein so wichtiges Institut, wie die österreichische Zollwache, die gleiche Behandlung erfahren will, wie dies bei der Gendarmerie und Sicherheitswache längst eingeführt ist.

Diese Forderung nimmt ein freigewerkschaftlich organisierter Steueraufsichtsbeamter zum Anlasse, um in Nr. 12 der „Steueraufsichts- und Zollwache-Zeitung“ unter der Überschrift „Zentralinspektor für die österr. Zollwache“ Witze zu machen, als sei die Forderung nach einem Zentralinspektorat für die Zollwache eine Angelegenheit, die den „überwiegenden Teil der Zollwache“ ganz kühl lasse.

Hiezu müssen wir hervorheben, daß diesmal die Anregung nicht von einem Steueraufsichtsbeamten ausging, der sich vielleicht für seine Person Hoffnung machte, als Zentralinspektor unterzukommen, sondern das die Delegierten der Grenzen selbst auf einen modernen Ausbau der österr. Zollwache hinarbeiten.

So lange aber die Herren, die jetzt mit den Agenden der Zollwache so nebenbei belastet sind und keine höheren Machtbefugnisse, ja nicht einmal die nötige Zeit hiezu haben, wird es zu einer modernen Ausgestaltung der Zollwache nicht kommen. Gerade unsere Kollegen von der Grenze sehen ein, daß der heutige Inspezierungsdienst nicht ausreichend ist, um die großen Aufgaben, die immer mehr an die Zollwache herantreten, zu erledigen und daß deshalb ein Zentral-Inspektorat für die Zollwache notwendig ist, das sich einzig und allein nur mit der österr. Zollwache befaßt.

Nicht nach dem bekannten Leitsatz: „Wenn ich's nicht werden kann, dann braucht auch ein anderer nicht Zentral-Inspektor werden“, sondern nach dem Bedürfnis der Zeit verlangen unsere Kollegen ein „Zentral-Inspektorat für die österr. Zollwache“.

Unsere Geburtstagskinder

90 Jahre

- 04.11.14 GrpInsp. i.R. **Wilhelm HOCHREITER**, Ach
04.01.15 **Paula REITHOFER**, Wien
16.01.15 **Maria PETRIK**, Wien
12.02.15 **Juliane SCHMIDRADNER**, Wien
20.02.15 Amtsrat i.R. **Franz SOUKUP**, Salzburg
24.02.15 **Maria SEDA**, Wien
18.03.15 **Josef DRAXLER**, Wien

85 Jahre

- 11.11.19 GrpInsp. i.R. **Franz POIMER**, Freistadt
16.11.19 **Franz STEFANEK**, Nickelsdorf
12.12.19 BezInsp. i.R. **Karl RENTENBERGER**, Wien
17.12.19 Oberst i.R. **Johann SCHNEIDER**, Halbturn
20.01.20 BezInsp. i.R. **Leonhard HERTNAGEL**, Feldkirch-Nofels
07.02.20 AbtInsp. i.R. **Josef HOCHREITER**, Passau
18.02.20 Amtsrat i.R. **Johann ZINNECKER**, Wien
23.02.20 Präsident i.R. Dr. **Josef GURTNER**, Wien
16.03.20 **Irma HILTSCHER**, Wr. Neustadt
24.03.20 ADir. i.R. RegRat **Rudolf TRUMMER**, Oberndorf

80 Jahre

- 09.11.24 FOInsp. i.R. **Johann WIMMER**, Wien
10.11.24 ADir. i.R. RegRat **Wanda DORN**, Wien
16.11.24 **Rosa MARIACHER**, Prägraten
23.11.24 AbtInsp. i.R. **Franz HÖLLER**, Pasching
02.12.24 **Maria NOVAK**, Pöttsching
12.12.24 GrpInsp. i.R. **Heinrich SILBERBAUER**, Pottendorf
18.12.24 GrpInsp. i.R. **Hermann PICHLER**, Freinberg
15.01.25 **Adolf GORBACH**, Au / Brgwld.
29.01.25 AbtInsp. i.R. **Johann TSCHÜRTZ**, Siegendorf
03.02.25 BezInsp. i.R. **Artur FUHRMANN**, Lavamünd
09.02.25 GrpInsp. i.R. **Otto SCHWEIGER**, Klagenfurt
10.02.25 **Dorothea LUDWIG**, Purkersdorf
12.02.25 Amtsrat i.R. **Georg PUMBERGER**, Braunau

- 12.02.25 AbtInsp. i.R. **Waldemar TRUMMER**, Graz
17.02.25 **Johanna ZIEGLER**, Wien
21.02.25 FOInsp. i.R. **Robert KAFESIE**, Gmünd
03.03.25 ADir. i.R. RegRat **Othmar WIDHALM**, Wien
09.03.25 GrpInsp. i.R. **Josef SCHUBERT**, Wien
30.03.25 **Gertrude ZÖTTL**, Hainburg

75 Jahre

- 22.11.29 ADir. i.R. RegRat **Helmut BAUMGARTNER**, Wien
27.11.29 AbtInsp. i.R. **Gerhard POISINGER**, Villach
27.11.29 GrpInsp. i.R. **Norbert SCHEIBREITHNER**, Jennersdorf
06.12.29 FOInsp. i.R. **Helmut MAIER**, Linz
13.12.29 BezInsp. i.R. **Erich KANDUTSCH**, Hermagor
23.12.29 ADir. i.R. RegRat **Erwin GIERLINGER**, Leonding
06.02.30 AbtInsp. i.R. **Gustav LEDERER**, Wien
09.02.30 GrpInsp. i.R. **Alois LEITNER**, Braunau
28.03.30 GrpInsp. i.R. **Walter GUGGENBERGER**, Hörbranz
28.03.30 ADir. i.R. RegRat **Erwin HAUNOLD**, Litschau

70 Jahre

- 01.11.34 Oberst i.R. **Rudolf POSCH**, Unken
11.11.34 AbtInsp. i.R. **Josef LUTZ**, Kuchl
24.11.34 GrpInsp. i.R. **Hermann HUTTER**, Bad Sauerbrunn
30.11.34 GrpInsp. i.R. **Josef KUTROVATZ**, Sigless
04.12.34 Hofrat i.R. Mag. **Manfred GABRIEL**, Klagenfurt
13.01.35 FInsp. i.R. **Alois GRUBER**, Aigen / OÖ.
16.01.35 BezInsp. i.R. **Paul GRÜN**, Gaweinstal
26.01.35 GrpInsp. i.R. **Franz JANISCH**, Zwölfaxing
08.02.35 KtrInsp. i.R. **Eduard ZIEGER**, Pamhagen
20.02.35 **Berta LOPRAIS**, Wildungsmauer
21.02.35 AbtInsp. i.R. **Josef BLÜMEL**, Nötsch
21.02.35 **Erika URL**, Fürnitz
08.03.35 AbtInsp. i.R. **Josef GÜNTHER**, Unken
20.03.35 GrpInsp. i.R. **Richard HÖDL**, Hörbranz
24.03.35 ADir. i.R. RegRat **Wolfgang MÜLLER**, Wien

65 Jahre

- 01.11.39 BezInsp. i.R. **Emmerich BADER**,
Horitschon
- 03.11.39 AbtInsp. i.R. **Emil JANECEK**, Freistadt
- 08.11.39 ChefInsp. i.R. **Hermann KAPONIG**,
Maria Elend
- 26.11.39 **Reinhard KARSCH**, Liezen
- 27.11.39 KtrlInsp. i.R. **Josef WALLNER**,
Deutsch-Schützen
- 30.11.39 AbtInsp. i.R. **Heinz PETSCHNIG**,
Bleiburg
- 17.12.39 AbtInsp. i.R. **Johann SAMMER**,
Hart b.Graz
- 22.12.39 GrpInsp. i.R. **Harald PRAML**, Oberalm
- 23.12.39 GrpInsp. i.R. **Manfred PRINZ**, Gmünd
- 24.12.39 BezInsp. i.R. **Hermann EIDHER**,
Langau b. Geras
- 25.12.39 **Siegfried HARTER**, Ferlach
- 26.12.39 ADir. i.R. RegRat **Gottfried HÖLZL**,
Wien
- 26.12.39 BezInsp. i.R. **Stefan OBERHEBER**,
Kötschach-Mauthen
- 30.12.39 KtrlInsp. i.R. **Hermann JAMEK**,
Salzburg
- 07.01.40 AbtInsp. i.R. **Johann BAUER**,
St. Oswald
- 10.01.40 AbtInsp. i.R. **Helmut HAUER**, Passau
- 17.01.40 KtrlInsp. i.R. **Horst WÜRBEL**,
Feldkirch-Tosters
- 25.01.40 AbtInsp. i.R. **Franz SLYWA**,
Neuhaus / Klb.
- 05.02.40 ADir. i.R. **Josef BERNHARD**,
Guntramsdorf
- 05.02.40 BezInsp. i.R. **Erwin SPRINGER**,
Feldkirchen
- 22.02.40 AbtInsp. i.R. **Johann HUPFER**,
Pamhagen
- 29.02.40 BezInsp. i.R. **Otto RIESER**, Kufstein
- 13.03.40 AbtInsp. i.R. **Josef SCHMIDT**,
Nickelsdorf
- 15.03.40 ChefInsp. i.R. **Karl ZALLINGER**,
Salzburg
- 17.03.40 ADir. i.R. **Hugo MAYER**, Wien
- 18.03.40 BezInsp. i.R. **Stefan WESSELY**, Wien
- 21.03.40 ADir. i.R. **Hermann ROBL**, Wien
- 23.03.40 **Günter SCHELLIG**, Eichgraben
- 26.03.40 GrpInsp. i.R. **Erwin LICHTENAUER**,
Julbach

60 Jahre

- 12.11.44 FlInsp. i.R. **Eva NOVOSZEL**,
Eisenstadt
- 12.11.44 ChefInsp. i.R. **Josef SCHÜTTELKOPF**,
Rosenbach

- 21.11.44 **Johann WEIGL**, Klagenfurt
- 04.12.44 **Christine LANG**, Gänserndorf
- 09.12.44 BezInsp. **Anton BRÄUER**, Fürnitz
- 19.12.44 KtrlInsp. i.R. **Franz SCHIMPL**,
Rainbach
- 01.01.45 GrpInsp. **Josef SCHMIDLECHNER**,
Gaißau
- 05.01.45 KtrlInsp. i.R. **Johann MUSSBACHER**,
Meiningen
- 10.01.45 KtrlInsp. **Franz GSTALTNER**, Wien
- 16.02.45 **Elisabeth GRAM**, Wien
- 17.02.45 AbtInsp. **Josef SINT**, Schattwald
- 17.03.45 AbtInsp. **Walter MORRI**, Ferlach
- 22.03.45 **Walter HICKELBERGER**, Wien
- 23.03.45 ChefInsp. i.R. **Herbert KREIL**,
Rainbach

50 Jahre

- 01.11.54 BezInsp. **Josef WATTL**, Steinach
- 09.12.54 BezInsp. **Friedrich EINBÖCK**,
Antiesenhofen
- 11.12.54 AbtInsp. **Georg BERGER**, Jenig
- 22.12.54 ChefInsp. **Peter KROISAMER**, Linz
- 01.01.55 FOInsp. **Alfred MANNBERGER**,
Sigleß
- 04.01.55 AbtInsp. **Johann GABRIEL**,
Kollerschlag
- 13.01.55 ChefInsp. **Rudolf BUDOVINSKY**,
Hainburg
- 18.01.55 ADir. **Peter HEROLD**, Villach
- 01.02.55 BezInsp. **Leopold BRAUN**, Strass
- 15.02.55 ADir. **Peter SCHANDL**, Wien
- 24.02.55 FOInsp. **Roswitha ALESKO**, Bleiburg
- 10.03.55 BezInsp. **Adolf SULYOK**,
Mischendorf
- 15.03.55 ADir. **Gerald SCHULER**, Hohenems
- 18.03.55 **Roswitha PFLUG**, Steyr
- 29.03.55 KtrlInsp. **Friedrich DURSTBERGER**,
Leopoldschlag
- 30.03.55 AbtInsp. **Werner HEINDL**, Wiener
Neudorf